



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Dr. Ursula von der Leyen
Die Präsidentin

Brüssel, 31. 08. 2020
Ares (2020) 2781142

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

vielen Dank für Ihre E-Mail zur Initiative „Coronavirus Global Response“ und insbesondere zur Frage der Transparenz bei der Verteilung und Verwendung der Spenden.

Die Europäische Union hat gemeinsam mit internationalen Partnern einen weltweiten Spendenmarathon eingeleitet, mit dem fast 16 Mrd. Euro für COVID-19-Tests, Behandlung und Prävention bereitgestellt wurden. Um eine gerechte Verteilung zu gewährleisten, existieren seit Mai 2020 drei spezielle Kooperationsstrukturen. Sie bringen Industrie, Forschung, Stiftungen, Regulierungsbehörden und internationale Organisationen zusammen und werden von einer Gruppe gemeinnütziger staatlicher und privater Partner unterstützt.

./..

*Frau Özlem Alev Demirel, MdEP
Europäisches Parlament
Rue Wiertz 60
B-1047 Brüssel*

E-Mail: ozlem.demirel@europarl.europa.eu

Die Partnerschaften arbeiten derzeit an einem gemeinsamen Konzept für die Konzipierung und Verwaltung eines Portfolios von Projekten, die im Rahmen des Accelerators „Access to COVID-19 Tools (ACT)“ – einer neuen globalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Virus – unterstützt werden. Das Portfolio umfasst Projekte, die von einzelnen Partnern oder Gemeinschaften von Partnern unterstützt werden, unter der Leitung von Organisationen wie der Stiftung für innovative neue Diagnostik (FIND), der Coalition for Epidemics Preparedness Innovation (CEPI), dem Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria (Globaler Fonds) oder der Impfallianz Gavi. Die federführenden Partner können nur im Dialog mit den Partnerschaften über die Verwendung von Spenden entscheiden. Die Projekte werden von den Partnern/Geldgebern nach ihren eigenen bewährten Finanzierungsverfahren und vereinbarten Kriterien der Rechenschaftspflicht und Transparenz ausgewählt – im Falle einer EU-Finanzierung über das Forschungsrahmenprogramm „Horizont 2020“.

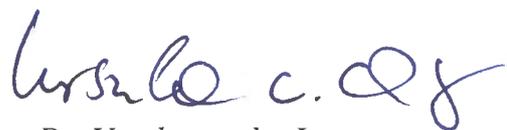
Grundsätze in Bezug auf das Eigentum an den Produkten, die mit Mitteln der „Global Response Coronavirus“ gefördert werden, sind für einen fairen globalen Zugang von entscheidender Bedeutung. Bei öffentlich finanzierter Forschung ist der offene Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen und Daten sowie zu geistigem Eigentum in dem Umfang erforderlich, soweit dies für eine gerechte Bereitstellung und Verbreitung erforderlich ist. Private Unternehmen werden grundsätzlich nicht verpflichtet sein, auf ihr geistiges Eigentum zu verzichten, sie müssen jedoch die Anforderungen der Spender an einen gerechten Einsatz neuer Diagnose-, Behandlungs- und Impfstoffe erfüllen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird eine Debatte mit Partnerschaften über den gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsprodukten einberufen.

Darüber hinaus unterstützt die Kommission die freiwillige Bündelung und Lizenzierung von geistigem Eigentum im Zusammenhang mit COVID-19-Therapeutika und Impfstoffen im Einklang mit der jüngsten Resolution 73/1 der Weltgesundheitsversammlung und dem von Costa Rica und der WHO eingebrachten Aufruf zu solidarischem Handeln, um einen gleichberechtigten weltweiten Zugang und eine faire Kapitalrendite zu fördern.

Abschließend versichere ich Ihnen, dass ich unserer erfolgreichen Zusammenarbeit im Kampf gegen COVID-19 verpflichtet bleibe.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ursula von der Leyen